

Klettern im Maggiatal

von Benedikt und Manuel Hauer

Seite 1

In der Nacht zu Christi Himmelfahrt machten sich 9 Mitglieder der Sektion Speyer auf den Weg zu einem langen Kletterwochenende ins Maggiatal. Auf der Fahrt zum Gotthard Tunnel hatten wir Dauerregen und hofften auf Wetterbesserung auf der anderen Bergseite. Leider war es aber nur innerhalb des Tunnels trocken. So saßen wir morgens auf dem Campingplatz unter einer Plane und aßen unseren Kuchen - auch nicht schlecht. Viel besser war aber, dass der Regen vormittags schlagartig aufgehörte und die Sonne die Felsen trocknete. Wir eilten zu den Felsen - als wir dort aber ankamen, war schon sehr viel Betrieb. Wir mussten daher auf andere Routen ausweichen als eigentlich geplant war und hatten so einen etwas harten Start. Teilweise haben wir hier unsere ersten Klettererfahrungen an echtem Fels gemacht. Dafür ging es aber bei allen erstaunlich gut. Erst gegen Abend fuhren wir zurück zum Campingplatz. Die meisten haben geduscht, andere ein erfrischendes („saukaltes“) Bad in der Maggia vorgezogen. Der zweite Tag stand im Zeichen der Plattenklettere. Wir haben bewusst an unserer Tritttechnik gearbeitet und auch erste Erfahrungen im Vorstieg gesammelt. Auch das Abbauen von Routen und das Abseilen haben uns Reinhart und Thorsten gezeigt. Das Wetter war wunderbar und von den Felsen bot sich eine hervorragende Aussicht auf den Lago Maggiore. Auf diese Weise haben wir uns abends saftig gegrillte Steaks verdient!

Samstags wurde alles, was wir am Vortag geübt hatten dann in einer Fünf-Seillängen-Route angewendet.

In drei Seilschaften wurde die Pinocchio-Platte in 2 parallelen Routen im Schwierigkeitsgrad 5a / 5b+ bewältigt. Zum Glück stiegen wir früh genug ein, denn später war am Einstieg die Hölle los. Dieser Tag war für alle - besonders für die, die noch nie etwas Vergleichbares gemacht hatten - ein besonders beeindruckendes Erlebnis. Zum Abschluss des Tages wollten wir alle gemeinsam noch ein Bier trinken. Mangels weiterreichender Italienischkenntnisse wurde daraus für die meisten allerdings nur ein Cappuccino.

Auch Sonntags wurde noch einmal kräftig geklettert - diesmal wieder Wandklettere. Die Meisten konnten aber ein gewisses Maß an Erschöpfung nicht mehr verheimlichen. Spaß hatten wir aber alle noch und so konnten wir den Urlaub zufrieden beenden. Wir bedanken uns sehr bei Reinhart, der alles organisiert und geleitet hat und auch bei Thorsten, der kurzfristig zur Unterstützung mitgekommen ist. Wir freuen uns sehr, dass beide ihr Wissen so gerne an uns weitergegeben haben. Wenn-

gleich das Klettergebiet teilweise etwas überfüllt war, hat es uns dort sehr gut gefallen. Und auch die Gruppe hat bestens harmonisiert, so dass alle viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnten.